

Paris / Mainz, September 2016

Coface Studie: Wirtschaft in Mittel- und Osteuropa weiter im Aufschwung

Die größten Unternehmen profitieren vom günstigen Wirtschaftsumfeld in Mittel- und Osteuropa

- **Flourierende Wirtschaft: Umsätze steigen um 4,2 Prozent**
- **Polen bleibt Wirtschaftsmacht in MOE, Tschechien mit dem höchsten BIP-Wachstum und niedrigster Arbeitslosenrate, ungarische Unternehmen mit größtem Umsatzwachstum**
- **Branchen: 12 der 13 Sektoren steigern ihren Umsatz, nur Öl und Gas weiter in Schwierigkeiten**

2015 war ein gutes Jahr für Mittel- und Osteuropa (MOE). Das durchschnittliche BIP stieg um 3,3 Prozent, nach 2,6 Prozent 2014. Der Privatkonsum zog durch sinkende Arbeitslosigkeit und höhere Gehälter an. Zudem stützten die EU-Fördermittel die Investitionen. Kurz: Die Wirtschaft in Zentral- und Osteuropa florierte. Aber wie erging es den größten Unternehmen der Region?

Der internationale Kreditversicherer Coface präsentiert die achte Ausgabe der jährlichen Studie zu den Top 500 Unternehmen in MOE: „Coface CEE Top 500“.

„Die Entwicklungen im Ranking der Top 500 Unternehmen veranschaulichen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im vergangenen Jahr – und es war ein erfolgreiches Jahr“, erklärt Katarzyna Kompowska, Coface Executive Manager Central and Eastern Europe (CEE). „Die Volkswirtschaften profitierten von der steigenden Inlandsnachfrage, dank wachsendem Konsum, der durch sinkende Arbeitslosigkeit und höhere Gehälter gestützt wird, sowie steigender Investitionen in den meisten Ländern. Durch die allmähliche Erholung des Haupthandelspartners Eurozone mit einem BIP-Wachstum von 1,6 Prozent und dem wichtigen Beitrag der EU-Fördermittel stieg der Export an. Das Zusammenspiel dieser Faktoren machte 2015 zu einem Jahr mit solidem Wachstum für Unternehmen. Dementsprechend beendeten die Top-Player 2015 mit gestiegenen Umsatzzahlen und stabilen Mitarbeiterzahlen.“

Top 500 Unternehmen: höhere Umsätze, stabile Beschäftigungszahlen

Die „CEE Top 500“-Unternehmen steigerten den Umsatz um 4,2 Prozent auf 593 Milliarden Euro, den Gewinn sogar um 3,7 Prozent auf 26,9 Milliarden. Die Top-Player der Region zählen weiterhin zu den wichtigsten Arbeitgebern. 4,3 Prozent (+0,5 Prozent) der gesamten Erwerbsbevölkerung sind bei den Top 500 Unternehmen angestellt. Dies beeinflusste die Beschäftigungszahlen positiv.

Top 3 Länder: Privatkonsum als Wirtschaftsmotor

Die größte Volkswirtschaft der Region, Polen, beheimatet die meisten der Top-Unternehmen. Durch die starke Inlandsnachfrage überstand das Land die Wirtschaftskrise vergleichsweise gut. Insgesamt schafften es 167 polnische Unternehmen in das Ranking, neun weniger als im Vorjahr. Die polnische Wirtschaft erzielte seit 2014 solide Wachstumsraten von über 3 Prozent.

Das größte Wirtschaftswachstum in MOE erreichte 2015 die Tschechische Republik (+4,5 Prozent). Zudem hatte das Land eine der niedrigsten Arbeitslosenzahlen in der EU mit einer Quote von 5,1 Prozent. Öffentliche Investitionen und der effiziente Einsatz des alten EU-Budgets kurbelten die Wirtschaft an. Diese Entwicklung spiegelt sich auch im Ranking wieder, in dem Tschechien mit 71 Unternehmen unter den Top 500 seine Position das vierte Jahr in Folge verbessert. Der Gesamtumsatz wuchs um 3,1 Prozent, der Nettogewinn um 16,9 Prozent auf 4,9 Milliarden Euro.

Ungarn verlor eine Position, sicherte sich aber mit 69 Unternehmen, vier weniger im Vergleich zu 2014, im Ranking wieder einen Platz auf dem Podest. Die verbliebenen Top-Player verzeichneten jedoch mit 13,8 Prozent das höchste Umsatzwachstum aller in der Studie analysierten Länder. Seit der Rezession im Jahr 2012 erzielte Ungarn solide Wachstumsraten. 2015 waren es 2,9 Prozent.

Branchen: Mineralölprodukte, Chemikalien, Kunststoffe und Pharma mit Negativperformance

Eine anhaltende positive Entwicklung zog sich durch fast alle Branchen der „CEE Top 500“. 12 von 13 Sektoren steigerten den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr. Die Textilbranche mit 14,8 Prozent und die Automobil- und Transportbranche mit 10,3 Prozent gehören zu den größten Gewinnern. Der traditionell wichtigste Sektor Mineralölprodukte, Chemikalien, Kunststoffe und Pharmazeutika stellt weiterhin die meisten Unternehmen (111 von 500), dennoch ist es aufgrund der Erdölkrise die einzige Industrie mit sinkenden Umsätzen (-8,3 Prozent).

Die günstigen Wirtschaftsbedingungen setzen sich auch 2016 fort. *“Die Prognosen für 2016 entsprechen fast jenen von 2015 mit einem geschätzten Wachstum von 3,0 Prozent. Weitere Verbesserungen am Arbeitsmarkt und das wachsende Vertrauen der Konsumenten werden die Haushaltsnachfrage als wichtigsten Wirtschaftsmotor in der Region stärken”,* fügt Michael Tawrowsky, Country Manager Coface Austria, hinzu. *“Österreich profitiert weiterhin von dieser Entwicklung, da die Region nach wie vor zu den bedeutendsten Handelspartnern zählt. Allein die Exporte sind seit 2005 um ein Viertel gestiegen.”*

Die gesamte Studie zum Download unter: <http://www.coface.at>

Über die CEE Top 500 Studie

Coface hat die größten Unternehmen (ab einem Umsatz von 250 Millionen Euro) der Region Mittel- und Osteuropa ermittelt, wobei Finanzdienstleister wie Banken, Versicherungen, Leasing-Gesellschaften oder Börsenmakler nicht berücksichtigt wurden. Neben dem Umsatz beinhaltet das Ranking der „CEE Top 500“ andere wichtige Unternehmenskennzahlen, darunter den Netto-Gewinn, die Anzahl der Beschäftigten und die jeweiligen Veränderungen zum Vorjahr. Umsatz und Gewinn wurden basierend auf dem Wechselkurs zum Jahresende 2015 in Euro umgerechnet. Die Daten stammen aus den Coface-Datenbanken und werden bei Bedarf um externe Informationen ergänzt. Firmen, die eingeladen wurden bei der Studie teilzunehmen und ablehnten, sind nicht im finalen Ranking inkludiert.

MEDIENKONTAKT:

Erich HIERONIMUS - T. +49 (0) 6131 -323-541 – erich.hieronimus@coface.com

Über Coface

Die Coface-Gruppe, ein weltweit führender Kreditversicherer, schützt Unternehmen überall auf der Welt vor Forderungsverlusten, im Inlandsgeschäft und im Export. 2015 erreichte die Gruppe mit rund 4.500 Mitarbeitern einen konsolidierten Umsatz von 1,49 Mrd. Euro. Coface ist in 100 Ländern direkt oder durch Partner vertreten und sichert Geschäfte von 40.000 Unternehmen in mehr als 200 Ländern ab. Jedes Quartal veröffentlicht Coface Bewertungen von 160 Ländern. Diese Länderbewertungen basieren auf der spezifischen Kenntnis des Zahlungsverhaltens von Unternehmen und der Expertise von 660 Kreditprüfern und Kreditanalysten, die nah bei den Kunden und deren Debitoren arbeiten.

In Frankreich ist Coface Mandatar für die staatlichen Exportgarantien.

www.coface.de

Coface SA ist an der Börse notiert: Euronext Paris – Compartment A
ISIN: FR0010667147 / Ticker: COFA

